

Bayerische Rundschau

AUSSTELLUNG

Bunter Einblick in die Welt der Kunst

Kulmbach – Das Symposium des Bunds fränkischer Künstler (BfK) auf der Plassenburg brachte zum 13. Mal eine Vielzahl an beeindruckenden Kunstwerken hervor.

Ein Tag am Meer mit Marion Kotyba, ein Spaziergang durch den Herbstwald mit Christel Gollner, oder ein Besuch in der Welt der Linolschnitte mit Carsten Thom: Zwölf Künstler waren eine Woche lang auf der Burg aktiv, ließen sich inspirieren, suchten Rat bei Kollegen und gaben sich ganz ihren Arbeiten hin.



Marion Kotyba hat sich schon immer vom Meer inspirieren lassen. Foto: Uschi Prawitz

Symposium auf der Plassenburg: Künstlerisches Schaffen an erster Stelle

„Das künstlerische Schaffen steht an erster Stelle, aber im Mittelpunkt steht bei dem Symposium die Begegnung“, sagte die Ehrenpräsidentin des BfK. Die meisten der Künstler sind bereits alte „Symposiums-Hasen“, aber auch drei neue Teilnehmer waren dabei. Unter ihnen war die Kulmbacherin Sabine Kage.



Begegnung mit dem eigenen Werk: Angelika Kandler Seegy. Foto: Uschi Prawitz

Sabine Kage malt experimentell

„Sich eine Woche lang in einer Gemeinschaft nur auf das künstlerische Arbeiten zu konzentrieren und zu experimentieren, das hat mich gereizt“, sagt sie. In der Mischtechnik Acryl, Ölkreide und Tusche arbeitet sie vor allem experimentell, entstanden ist sogar eine Art Triptychon, auf dem sie die Leichtigkeit des „Julis“ darstellt.

Carsten Thom: "Oft ist Ungewolltes schön"

Carsten Thom stammt aus dem Vogtland und nahm ebenfalls zum ersten Mal am Symposium teil. Sein Schwerpunkt: Linolschnitte. „Es kann schon frustrierend sein, wenn man sich mal verschneidet, aber man lebt auch von seinen Fehlern“, sagt e. Seine Erkenntnis: „Oft ist Ungewolltes schön.“

Künstlersymposium eine "tolle Erfahrung"

Auch für Susanne Benker aus Ködnitz war das Symposium eine tolle Erfahrung. „Eine ganze Woche nur malen, da kommt man sonst nicht dazu“, sagte sie. Bei einem Bild half ihr sogar Mutter Natur, denn Susanne Benker ließ auf schwarzem Untergrund Pilze aussporen und fixierte sie.

Organisatorin Marion Kotyba ist zufrieden

In der Großen Hofstube entstanden Kunstwerke unterschiedlicher Art: Abstraktes, Verwünschenes, Mystisches und Grafisches. „Wir sind froh, dass wir in diesem Jahr wieder ohne Einschränkungen arbeiten konnten“, sagt Organisatorin Marion Kotyba. Bei dem Künstlersymposium trafen sich unterschiedliche Persönlichkeiten mit einer Gemeinsamkeit: der Liebe zum schöpferischen Arbeiten.

Lob von Oberbürgermeister Ingo Lehmann

Oberbürgermeister Ingo Lehmann (SPD), Schirmherr der Veranstaltung, hob die Inspiration und Kreativität hervor, die für ein gutes Miteinander sorgten, „Sie haben auf vielfältige Art die Kultur in unserer Stadt bereichert.“



Organisatorin Marion Kotyba führt OB Ingo Lehmann (SPD) durch die Ausstellung. Foto: Uschi Prawitz

Die Ausstellung ist noch bis zum 12. November in der „Großen Hofstube“ der Plassenburg zu besichtigen.